

Stand der Forschungsarbeiten. Vor den APO-Leitungen und der Mitgliederversammlung legen auch Kandidaten, die den Auftrag haben, in einem Jugendneuereraktiv mitzuarbeiten, Rechenschaft ab.

Die Orientierung unserer Parteiorganisation, als einen wichtigen Faktor für gute Ergebnisse in der MMM-Bewegung die Zusammenarbeit der jungen Arbeiter und Angehörigen der jungen Intelligenz weiter zu fördern, hat sich als sehr fruchtbringend erwiesen. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit hat nicht nur die zahlenmäßige Teilnahme an der Messebewegung erhöht, sondern sich auch auf die wissenschaftlich-technischen Resultate ausgewirkt.

Als Beispiel hierfür steht die Leistung des Forscherkollektivs im zentralen Jugendobjekt „Festkörpersymbolanzeige“. Ihm war übertragen worden, für die Rationalisierung der Kleinserienfertigung der Festkörpersymbolanzeige die günstigste Variante herauszufinden. Da zur Lösung dieses Vorhabens die Zusammenarbeit über Werkteil- und Fachdirektionsbereiche und zwischen neun Jugendbrigaden von ausschlaggebender Bedeutung war, legten wir fest, einen zentralen Führungsstab zu bilden. Mit seiner Leitung beauftragten wir den Genossen Helmut Meinke. Er und andere Genossen sahen ihr Hauptanliegen darin, bei allen Jugendlichen, die in den Forschungsauftrag einbezogen waren, das Vorhaben politisch zu motivieren. Denn die Verwirklichung des Objektes verlangte von jedem Beteiligten Ehrlichkeit in der Analyse der eigenen Arbeitszeiteinteilung, Prinzipienfestigkeit und Ausdauer in Auseinandersetzungen über Ursachen für mangelnde Zulieferungen und Stillstandszeiten im Produktionsprozeß.

Die Debatten über die möglichen Lösungswege blieben nicht auf das Forscherkollektiv begrenzt. Sie lieferten auch viel Gesprächsstoff in

FDJ-VerSammlungen und in Jugendbrigaden. Allen ging es darum, gemeinsam nach dem höchsten Effekt zu suchen. Zu Beginn der Arbeit an diesem Objekt war zum Beispiel als Ziel vorgegeben worden, in der Kleinfertigung drei Arbeitskräfte einzusparen, sieben aber konnten freigesetzt werden. Hinzu kamen auch viele technische Detaillösungen, die sich vorteilhaft auf die Technologie, die Qualität der Erzeugnisse und die Arbeitsbedingungen auswirkten.

Mit berechtigtem Stolz hatte dieses Forschungskollektiv junger Arbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler ihr Objekt als ein Spitzenexponat auf der XX. Zentralen Messe der Meister von morgen ausgestellt. Und heute lautet die Zielstellung dieses Neuererkollektivs: Wir werden an der gefundenen Lösung Weiterarbeiten, damit sie kurzfristig auch in die industrielle Großfertigung übergeleitet werden kann.

Eine der entscheidenden Schlußfolgerungen, die unsere Parteileitung für die weitere Entwicklung der MMM-Bewegung gezogen hat, besteht darin, die erreichte Beteiligung von fast 90 Prozent durch hohe Ansprüche in der Themenauswahl zu stabilisieren.

Jeder Jugendbrigade ihr MMM-Objekt

Gerade in den Wochen, in denen die FDJ-Gruppen ihre Wahlen durchführten und die Programme für das „FDJ-Aufgebot DDR 30“ berieten, diskutierten sie darüber, wie die vielen guten Erfahrungen schneller verallgemeinert werden sollen, die bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erworben wurden. Sie entschieden sich für Ideenkonferenzen, in denen die Erkenntnisse aus der MMM-Bewegung systematisch auszuwerten sind. Vorgeschlagen wurde auch, die Jugendbrigaden aus den Produktionsbereichen noch

Information

APO beriet Probleme der Jugendarbeit

Im Mittelpunkt einer der letzten Mitgliederversammlungen der APO Kupferwerk im VEB Kombinat Kabelwerk Oberspree Berlin stand die Arbeit mit der Jugend. Besonders wurden die Leistungen der jungen Kabelwerker auf dem Gebiet der Materialökonomie hervorgehoben. Sie wollen im Planjahr 1978 2,4 Tonnen Kupfer und 0,6 Tonnen Aluminium einsparen. In der MMM-Bewegung widmen sie sich vor allem der Einführung neuer Technologien sowie der Herstellung

von Rationalisierungsmitteln. In einem Beschluß legte die Mitgliederversammlung der APO die künftigen Aufgaben bei² der weiteren Verwirklichung der Jugendpolitik unserer Partei fest. So werden zum Beispiel der APO-Sekretär und der Betriebsleiter in den Mitgliederversammlungen der FDJ auftreten. Die Leitung der APO wird monatlich das FDJ-Studienjahr einschätzen, den Jugendförderungsplan kontrollieren, gemeinsam mit der FDJ-Leitung junge

Arbeiter für den Jugendverband gewinnen und die Besten auf den Eintritt in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse vorbereiten.

Ein besonderes Augenmerk gehört den Lehrlingen. Gemeinsam mit den Lehrlingen, der BBS und den Lehrfacharbeitern wird ein Lehrprogramm erarbeitet. Jeder Lehrling erhält einen persönlichen Lehrauftrag, der nach einem Vierteljahr bewertet wird. Des weiteren hat sich der Treffpunkt „Betriebsleiter“ bewährt, den die Jugendlichen rege besuchen. Zahlreiche Jugendliche arbeiten aktiv in der Betriebsgruppe der DSF mit. (NW)